



Georg Franz Koltzschitzky gewester Dolmetsch bei
der Criminal Comp.

Das
Heldenmüthige / wie wol
gefährliche
Unterfangen /
Herrn
Georg Frantzen
Koltzschitzky /

Welcher Gestalt derselbe / in ängstlicher
Türkischer Belagerung der Kaiserl.
Haupt und Residenz-Stadt

Wienn in Oesterreich /

Durch das Feindliche Lager gedrungen / und
die erste Kundschaft zur Kaiserlichen Haupt-Ar-
mata , wie auch von dar glücklich wieder
zurück gebracht habe.

Nis beygefügter Kupfer-Abbildung.

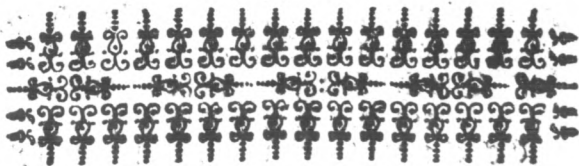


Erstmaln gedruckt in Wienn ;
anjeko in Ulm / bey Matthäo Wagner.

Im Jahr Christi M DC LXXXIII.

15151 A





Geneigter Leser !

Die ängstliche Belägerung der
Kaiserlichen Residenz-Stadt
Wienn / und was dabey sich
sonderbares zugetragen / wirst
du / zur Gnüge / auß deme so genannten
Glaubwürdigem DIARIO , &c. zu erse-
hen haben : Gegenwärtige kurze Erzäh-
lung aber stellet nur particulariter vor das
Heldenmüthige / wiewohl gefährliche /
Unterfangen und Beginnen Herrn **Georg
Franzen Boltshitzky** : Von deme wisse
zuforderist / daß er auß dem Königlichen
Pohlnischen Frey-Stadt Sambor gebür-
tig / und in Diensten der Orientalischen
Compagnia / ehebevor für einen Dolmet-
scher sich habe gebrauchen lassen. Was
mit diesem / bey seinem Kundtschafft-Auß-
gehen / weiters passiret / wirst du auß fol-
gender Relation umständlich zu verneh-
men haben. Er redet dich vorhero also
an :

Ich nahm meinen Weeg / durch un-
 bewohnte Felder /
 Durch Weingebürg und Thal / auch
 durch die tunkle Wälder ;
 Es sehe sich wohl für / der mir wil fol-
 gen nach /
 Und bilde sich nicht ein / es sey ein schlech-
 te Sach :
 Ich wünsche jedem Glück / daß ihm / wie
 mir / gelinge ;
 Damit sein rühmlichs Thun / auch bey der
 Nacht-Welt flinge.
 Ich lebe schon vergnügt ; Mir bleibt zum
 Überrest
 Noch endlich diese Ehr : Ich bin der
 erst gewest.





Der berühmte Genuesische Welt-
 Umsegler *Christophorus Columbus*, welcher im
 Jahr 1492. *Americam*, oder die Neue Welt
 erfunden / hat vielen andern den Weeg gebahnet / ihm
 zu folgen / und / bey der Nachwelt / gleichen Ehre-
 Ruhm zu erlangen: Als da waren beyde Edle Spa-
 nier / *Jacobus Cartier*, *Casparus Corte-Real*; Die En-
 gelländer *Sebastiannus Gabotto*, *Martinus Forviciere*,
 und viel andere / 2c.

Gegenwärtige wenige Blättlein stellen für / nicht
 zwar *Columbum*, noch den grossen *Oceanum* oder weite
 Meer / sondern einen tapffern und eifferigen Christen /
 welcher / um die Ehr des Namens Christi / und auß
 Liebe des Nächsten / Blut und Gut in die Schank
 schlagend / sich einer Sach erkühnet / welche würdig der
 Welt vor Augen zu stellen / wie folget :

Die Kays. Haupt- und Residenz-Stadt Wien
 in Oesterreich / welche / von Zeit der vergeblichen Tür-
 ckischen Belägerung / so sie Anno 1529. aufgestanden /
 also florirte / daß sie nicht unbillich ware zu nennen /
 das Haupt Europæ / das Teutsche Rom / eine Kays-
 rin der Städte / der Welt Lust-Hauß / 2c. Diese so
 Ruhm volle Stadt wurde den 14. Julij dieses 1683.
 Jahrs unversehens von dem Erbfeind Christliches Na-
 mens berennet / folgendes mit 200000. Mann würd-
 lich um und um belagert / Tag und Nacht unquaffhör-
 lich beschossen / solcher Gestalt / daß das häufige Um-

ringen und Einschließ'n von denen Türckischen Gezelten / ein häufig tobend- und wüthendes Wellen-Meer vorbildete / so diese Weltberühmte Stadt nicht allein wolte umfassen / sondern gänglich überschwemmen und ersäuffen ; die unzählige Menge / der so wol grossen als kleinen Carthaunen-Kugeln und Bomben / waren gleichsam die rasende Sturmwinde / welche unaufhörlich mit ihrem Sausen und Brausen sich also erzeugten / als solte alles zu Grunde gehen : Jedannoch gleichete Wienn einem mitten in dem grausamen Meer bestürmten / aber beständigen Felsen / welcher / obschon mit wüthenden Wellen umschlossen / doch unbeweglich die Spitze hervor reichert.

Ben solchem gefährlichen Zustand nun / waren alle Wege und Strassen mit feindlichen Völkern belegt und gesperrt / also daß niemand konte durchdringen ; einige Kundtschafft weder zu- noch von der Kaiserlichen Armata zu bringen / und hiemit alle Hoffnung des Entsatzes denen Belägerten benommen : Weiln auch solches schon in die fünffte Wochen sich verzogen / als wurde fleissig nachgeforschet / ob nicht jemand zu finden / der sich getraute / solches wiewol gefährliches / jedoch der bedrangten Stadt Wienn / und folgendes dem ganzen Land nutzbares Werck auff sich zu nehmen : Kame also bey dem Herrn Burgermeister dieser Stadt Nachricht ein / daß / vor Zeit der Belägerung / in der Leopoldstadt bey Wienn einer gewohnet / welcher der Türckischen Sprach und Sitten trefflich kundig / sich an:ho in der Stadt / und zwar unter der von Herrn Hauptman Ambrosio Francken / wider den Erbfeind / neu-aufgerichteten Frey-Compagnia befinde / ferner auch seines guten Wandels und aufrecht-Christlichen Lebens genugsame Zeugnuß hätte ; Derowegen ihn

besag-

besagter Herr Burgermeister zu sich beruffen / sich mit ihm beredet / folgendes zu Ihro Hochgräfflichen Excellenz Herrn Herrn Caspar Zdenko Grafen von Capliers / 2c. 2c. der Römischen Kayserslichen Mayestat würcklichen Geheimen Rath / Hof- Kriegs- Raths Vice-Präsidenten / Cammerern / General Feld-Zeugmeistern / bestellten Obristen / und der hinterlassenen geheimen und deputirten Herren Rättern *Directori, &c.* gebracht / allwo ihm die Sache mit Darthuung eines genugsamen Recompenses vorge- tragen wurde: Hierauff er sich dann gutwillig erbot- ten / und / als ihm die von der allhier befindenden hohen Kayserslichen Generalität hierzu gehörige Briefe und Paß aufgefertiget und eingehändiget wor- den / ist er von Ihro Hochgräfflichen Excellenz Herrn Herrn Ernst Rudigers Grafen von Stahren- berg (*Tu.*) als Prehswürdigsten Commendantens allhier / Adjudanten / durch das Schotten-Thor / biß zu den Pallisaden begleitet hinauß / in dem Na- men Gottes / kommen / und mit seinem Diener vergesellschaftet / hat er in Türckischer Kleydung zu Fuß / den dreyzehenden Augusti zu Nachts / zwischen zehen und eilff Uhren / den Weeg weiter fort ge- setzt.

Als er nun durch die Wälinger-Gassen / und ne- ben dem so genannten neuen Lazareth vorbeigangen / befande er sich schon an denen Türckischen Lagern / und weil ein grosser Regen und Ungewitter einge- fallen / setzte er sich mit seinem Diener zwischen zweyen deroeselden Lager nieder / der frölichen Morgen-Rö- the erwartend ; So bald solche angebrochen / sahe er aller Orthen die unzählige Menge der Türckischen Gezelt / welche ihn zweiffeln machten / welchen Weeg

er durchzukommen suchen sollte / und bildeten ihm die-
selben gleichsam für der Irrgarten *Dadali* / von dem
die Poeten gedichtet: Daß dessen Eingang mit grossen
Feuerspendenden Ochsen verwahret gewesen. In der
Warheit: Dieses des Blutdürstigen Erbfeinds *Selds*
Lager ware nicht bey dem Eingang / sondern allent-
halben mit grausamen auff das edle Christen-Blut
laurenden Bestien und Tygern angefüllet: Dessen un-
geachtet / sekte er fort / und weil er sein einiges Abse-
hen auff den sichern Leitstern der Allerheiligsten Dren-
faltigkeit gerichtet / wie auch die Begierd / zwar nicht
das guldene Widderfell *Jasonis*, sondern den mit dem
guldenen *Vellus* gezeiheten Durchleuchtigen Helden
Herzog Carl auß Lothringen / 2c. 2c. anzutreffen /
und vom selbigen der beängstigten Stadt Wienn / die
erfreuliche Post des ungezweiffelten Entsatzes zu über-
bringen liesse ihn glücklich schiffen daß er sein gewünsch-
tes Zihl höchst erfreulich erreicht.

Also gieng er mit seinem Gesellen / wiewohl vom
Regen durch und idurch befeuchtet / frölich fort / und
thäte (um denen bey ihnen häufig hin und her reitend-
und gehenden Türcken allen Argwohn zu benehmen) in
Türkischer Sprach lustig singen; traffe hiemit auff
eines Türkischen vornehmen *Alga* *Gezelt* / welcher ihn
zu sich ruffte / und also durchnasset / bemitlendete / auch
fragte: Woher er käme / wem er dienete / und wo er
hinauß wolte? Als er ihm nun auff alles bedachtsam
geantwortet / und vermeldet: Er wolt etwas von
Weinbeeren und andern Früchten einsamlen; liesse er
ihm den Türkischen *Chavve*-Trunck reichen / war-
nete ihn beynebens / er solte sich nicht zu weit wagen /
damit er den Christen nicht in die Hände käme: Hier-
auff liesse er ihn von sich.

Nun

Nun gieng er über Berg und Thal / durch die Weingärten und Gebüsch / biß an den neuen Calenberg oder Josephs-Berg; bald stießen ihm etliche Türckische Troupen auff / da er sich dann / auß Besorge / von ihnen angehalten zu werden / linker Hand gewendet / und also um den Berg / durch den Wald und Weingarten / biß oberhalb Kloster-Neuburg / kommen: weiln er aber nicht wissen können / ob Freunde Feinde darinnen / kehrete er wieder zuruck gegen das Dörfel Calenberg / allwo er gegen über / in einer Baumreichen Insel / Leuthe gewahr worden / aber ebenfalls nicht wissen können / wer sie seyen / endlichen an etlichen Weibern / so in der Thonau gewaschen / erkennen / daß es Christen wären; da er hingegen von ihnen erschen worden / haben sie tapffer auff ihn Feuer geben: Er thäte ihnen wincken und ruffen / er seye ein Christ / käme von Wienn / sie solten ihn übersetzen: Sie antworteten ihm / er solle sich nur ein wenig aufwärts begeben / alldorten über das Gestatt / welches zwar ziemlich hoch / zum Wasser hinunter lassen: als solches geschehen / haben sie ihn in einem kleinen Schifflein abgeholt / und samt dem Diener hinüber geführt: So bald er in die Insel kommen / ware zugegen der Richter auß dem eine Stund von der Stadt Wienn gelegenen Flecken Nußdorff / mit seinen dahin geflüchteten Nachbarn / welcher ob der Türckischen Kleydung etwas stutzte / aber ganz höfflich fragte / ob sie nicht etwas schriftliches auß Wienn zu zeigen hätten? Worauff Herz Koltschiksky ihm von Ihro Hochgräfflichen Excellenz Herrn General Capliers ertheilten Paß vorwiese; Hierauff haben sie ihm Freuden-voll allen guten Willen und Ehre erzeiget / also bald ein Schiffel herben geschaffet / und ihn folgendes biß zu dem Christlichen Lager hinüber geführt.

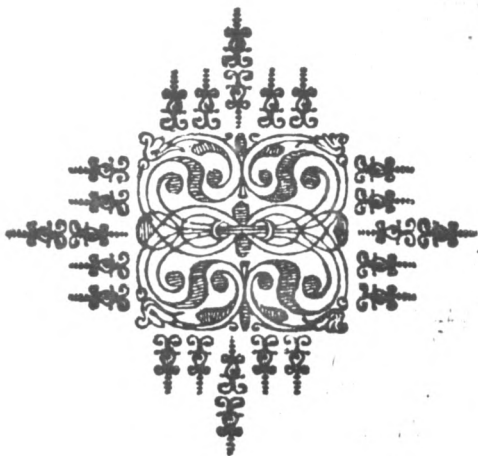
So bald er den Thonau-Fluß zurück gelegt /
 trafte er oberhalb der Brücken auff das Christliche La-
 ger / und wurde zu (*Tz.*) Herrn Obristen Heißler ge-
 bracht ; welchem er seine Verrichtung entdeckt / und
 die bey sich habende Brieffe gezeigt : Darob sich be-
 sagter Herr Obrister höchlich erfreuet / ihn mit zweyen
 Pferdten vor sich / und den Diener versorget / und also
 weiter in Ihro Herzoglichen Durchleuchtigkeit Lager/
 so an der March zwischen Unger und Stillsrid gestan-
 den / bringen lassen.

Solcher Gestalt langte er bey höchst. ermeldter
 Herzoglichen Durchleucht den 15. Dito Mor-
 gens glücklich an / und überreichte / nebenst außführ-
 lich und mündlicher Bericht-Erstattung / die von der
 Kayserslichen Generalität ihm anvertraute Brieffe :
 Nach dero Eröffnung / und von Ihro Durchl. reiffer
 Erwegung und Berathschlagen / wurde ihm von dero
 hohen Versohn aufgetragen / die hierauff erfolgende
 Beantwortung zurück zu bringen ; welches er sich /
 wegen bevorstehender sorglicher Lebens- Gefahr höff-
 lich gewaigert ; Jedoch weiln Ihro Durchleucht
 zum zweytenmal / nebenst Versicherung eines unfehl-
 baren Kayserslichen Gnaden-*Recompenses*, ihn hierzu
 bemüssiget / hat er es wiederum auff sich genommen /
 und / nach gehorsamster Beurlaubung und Abferti-
 gung / sich wieder zurück gewendet.

Den 16. *Augusti* Abends / langte er in eben selbi-
 ger Gegend / allwo er hinüber geschifft / wiederum an/
 und wurde / von vorbey. liden Rußdorfferischen Nach-
 barn / herüber in ihre Insel geholet / und ferner gar her-
 unter auf Rußdorff/allwohin sie sich noch immer zu bey
 der Nacht etwas von *Viſtualien* und Wein / auß ihren
 twiervol abgebranten Häusern und Gärten zu holen/ge-
 waget ;

waget ; und nachdem er sich allda / bey ihnen / eine ganze Stund aufgehalten / nahm er den geraden Weeg am Wasser gegen die Ziegel - Ofen und der Stadt : Nun wäre ebenfalls ungestümmes Regenwetter / und hätte ihn Gott nicht absonderlich bewahret / daß er sich ein wenig besser zur rechten Hand gewendet / wäre er mitten unter die Türckische Schildwachten gerathen : Bey solcher Beschaffenheit setzte er sich mit seinem Diener nieder / des anbrechenden Tages zu erwarten ; als dann giengen sie fort / sich auf zween Wege zertheilende : Bald kamen gegen ihnen 5. Türcken / denen zu entgehen / riefte der Herr dem Diener mit lauter Stimm auf Türckisch zu / welcher / an dem sonst nicht gewöhnlichen laut-reden / gemercket / daß Gefahr vorhanden / begabe sich demnach zu seinem Herrn / und denen Türcken auß dem Gesichte : Jedoch einer von diesen fünfften gieng und schauete ihnen immerzu nach ; aber sie kamen / durch die Kossau / gegen der Alstergassen / zu einem kleinen abgebranten Haus / in welches sie giengen / die Kellerthür öffneten / in willens / theils wegen der Gefahr / verrathen zu seyn / theils wegen des Regenwetters / diesen Tag sich darinnen zu verbergen . Als sie in dem Keller waren / gieng / wegen Müdigkeit / dem Herrn ein Schlaff zu / der Diener aber bliebe munter ; bald hierauf came einer / machte gleichfalls die Kellerthür auf / und gieng die Stiegen hinunter / der Diener weckte alsobald seinen Herren / sagende : Wir seynd verrathen ! Der Herr ermunderte sich / und / als er anfieng zu reden / erschrocke der Neuankommende ; und / uneracht der Diener ihm in Ungarischer Sprach zugeruffen / komm her ! komm her ! lieffe er die Stiegen hinauff und davon ; was dieser vor einer gewesen / ist unbewust. Allhier nun länger zu verhar-

harren / befande sich nicht rathsam zusehn ; Derowegen beschlosse Herr Koltschitzky / auß dem Keller zu weichen / und gegen den Pallisaden der Stadt zu laufen ; welches dann glücklich vollzogen wurde : Und ist er ohne einige Verletzung / mit offtbemeldtem seinen Diener / den 17. Augusti frühe Morgens / durch das Schotten-Thor / in Wienn angelanget / und bey der hohen Kayserslichen Generalität / seine Verrichtung / so wol schrift- als mündlich / underthänig abgelegt ; für welche von Gott erlangte Güte / wir Ihme billich danken / und ferner demüthig betten :



Herrscher

Dürstlicher Himmels und der Erden!
 laß dich dein Volk erbitten /
 Hilff demselben / und zertrenne des Erb-
 Feindes grausams Wüten.

Laß O Vatter! dich erweichen: Siehe
 nicht an unsre Sünd.

Dein Barmherzigkeit uns zeige / und
 verschon der kleinen Kind:

Ach! Wir fallen dir zu Füßen / und / mit
 dem verlohrnen Sohne /

Wir inbrünstig alle rufen: Schone / lieb-
 ster Vatter schone!

Treibe ab / von unsern Mauern / die ver-
 diente Grausamkeit:

Wir / als treue Kinder / wollen loben
 Dich in Ewigkeit.



RECEIVED

1890

IMPORTED

RELATION

1890

VICTORY

THE

OF

THE

OF

OF

OF

OF

OF

OF

